

Green Producing

Leitfaden für nachhaltigeres Produzieren im
Bachelorstudiengang Audiovisuelle Medien



Quelle: HdM Stuttgart

Vorwort

Liebe Studierende, Mitarbeitende und Lehrkräfte,

Nachhaltigkeit erhält in Wirtschaft und Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert. Auch in der Medien- und Filmbranche gewinnt das Thema durch Green Producing weiter an Relevanz. Die Branche hat ein großes Einsparungspotenzial und es bieten sich umfassende Möglichkeiten, Produktionen ökologisch nachhaltiger zu gestalten. Mit dieser Thematik setzt sich auch der Studiengang Audiovisuelle Medien der Hochschule der Medien Stuttgart auseinander. Im Rahmen des Projekts Green Producing erarbeiten Studierende jedes Semester Maßnahmen für eine nachhaltigere Umsetzung der Studioproduktionen.

Im Zuge des Projektes ist die vorliegende Broschüre entstanden. Darin finden sich allgemeine Informationen zum Studiengang, den Studioproduktionen und zum Projekt Green Producing. Zusätzlich wurde eine Checkliste mit Maßnahmen zur Durchführung von nachhaltigeren Studioproduktionen erarbeitet. Darüber hinaus ist eine Aufgabenbeschreibung der Green Tutoren beigefügt, welche die Produktionen bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen unterstützen sollen. Mit diesem Leitfaden werden den Studierenden konkrete Guidelines für die nachhaltigere Verwirklichung ihrer Studioproduktionen an die Hand gegeben. Neben den Studierenden soll die Broschüre auch externen Partnern, die sich über das Thema Green Producing und die Maßnahmen im Studiengang Audiovisuelle Medien informieren möchten, als Informationsquelle dienen.



Wir hoffen, den Studierenden mit diesem Leitfaden eine Hilfestellung beim Green Producing bieten zu können und freuen uns auf spannende, nachhaltige Studioproduktionen.

Mit herzlichen Grüßen

Das Projektteam Green Producing des Wintersemesters 2020/21

Der Studiengang

Die Stupros als Kern der praktischen Lehre im AM-Studium

Der Studiengang

Der Studiengang Audiovisuelle Medien (AM7) vermittelt den Studierenden Kompetenzen von der Idee über die Entwicklung und Produktion bis zum fertigen Medienprodukt. Dabei erhalten die Studierenden eine naturwissenschaftlich-technische Grundausbildung, die durch gestalterische und wirtschaftliche Inhalte ergänzt wird.

Das Studium wird mit dem Titel Bachelor of Engineering abgeschlossen. Absolventinnen und Absolventen sind qualifiziert für vielfältige Aufgaben beim Hörfunk oder Fernsehen, in Verlagen, in Werbe- und Multimediaagenturen, in Ausbildung und Kommunikation. Im Anschluss an AM7 können die Kenntnisse zusätzlich im Masterstudiengang Audiovisuelle Medien vertieft werden.

Die Studierenden im Bachelorstudiengang AM7 entwickeln und produzieren Kurzspieelfilme, computeranimierte Filme, Hörspiele,

eventmediale Erlebnisräume, TV-Sendungen, visuelle Effekte, Internetseiten, Games und Musik. AM7 bildet sowohl Generalisten als auch Spezialisten in sieben verschiedenen Fachrichtungen aus (Film, Fernsehen/Video, Ton, Computeranimation, Interaktive Medien/Internet, Event Media, VFX).

Die Studioproduktionen

Das Zentrum der Lehre in AM7 bilden die Studioproduktionen, in denen die Studierenden ihr Wissen in die Praxis umsetzen können.

Computeranimation (CA)

In der Studiotechnik CA setzen die Studierenden 3D-Bewegtbild-Sequenzen um und erstellen dabei Animationen oder technische Anwendungen. Über die Entwicklungsschritte Konzeption, Planung und Realisation entstehen Kurzfilme und Musikvideos, technische Visualisierungen sowie interaktive Anwendungen.



Event Media (EM)

In der Studioproduktion Event Media entstehen begehbare, interaktive Erlebnisräume. Diese Räume sind sinnlich erfahrbar und interaktiv durch den Einsatz verschiedenster Medien. EM beschäftigt sich mit Kommunikation im Raum und bietet den Besucherinnen und Besuchern eine Inszenierung.

Fernsehtechnik (TV)

Studierende realisieren in der Studioproduktion Fernsehtechnik eine Live-TV-Sendung. Dabei entwickeln sie Kompetenzen in den für die Umsetzung einer Fernsehproduktion notwendigen Bereichen Redaktion, Gestaltung und Technik. Für die Umsetzung steht den Studierenden eine professionelle technische Infrastruktur zur Verfügung.

Filmtechnik (FILM)

Die Studioproduktion Filmtechnik hat die Produktion eines Kurzfilms zum Ziel. Die Studierenden erlernen den Umgang mit professioneller Filmtechnik sowie handwerkliche, gestalterische und organisatorische Fähigkeiten. Innerhalb der komplexen Teamhierarchie mit vielen verschiedenen individuellen Bereichen werden zusätzlich soziale Kompetenzen vermittelt. Über eine Kooperation mit der Studiotechnik Ton wird die Tonabteilung des Filmstabs gestellt.



Interaktive Medien / Internet / Games (IM)

Studierende entwickeln innerhalb von IM eigene Games, VR-Erfahrungen, kleinere Videoprojekte und Webauftritte. Interaktive Medien sind ständiger Begleiter in unserem Alltag auf dem Smartphone, am Rechner und im Rahmen von medialen Installationen in unserer Umwelt.

Tontechnik (TON)

In mehreren Gruppen werden in der Studioproduktion Tontechnik verschiedenste Audioproduktionen wie Musikaufnahmen, Hörspiele, Sounddesigns, Filmmusik und experimentelle Rauminstallationen umgesetzt. Bis zum finalen Produkt setzen sich die Studierenden mit Ideenentwicklung, Organisations- und Gestaltungskonzepten, Produktionsabläufen und deren technischer Umsetzung auseinander.

Visual Effects (VFX)

Die Studioproduktion VFX ermöglicht den Studierenden, ihr technisches Wissen und ihre gestalterischen Fähigkeiten zu erweitern, um selbstständig VFX-Produktionen durchführen zu können. Im Rahmen der Studioproduktion erstellen sie Storyboards, Prävisualisierungen und drehen im Studio oder vor Ort. Die Studierenden sind in der Lage, die digitale Postproduktion umzusetzen, welche die Montage, den VFX-Breakdown und alle notwendigen Schritte einer VFX-Produktion, wie z.B. Keying, Rotoscoping, Tracking, 2D, 3D und Compositing, mit einschließt.

Green Producing

Vorstellung des Projekts und des bisher Erreichten

Das Projekt "Green Producing" wird seit dem Sommersemester 2020 unter der Leitung von Prof. Boris Michalski angeboten. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, Maßnahmen zu entwickeln, mit Hilfe derer die Studioproduktionen des Studiengangs Audiovisuelle Medien nachhaltiger umgesetzt werden können. Das Projekt wird fortlaufend jedes Semester mit neuen Teilnehmenden durchgeführt. Dabei wird zum einen der vorliegende Leitfaden aktualisiert, es werden aber auch neue Projekte umgesetzt. Innerhalb des Projektes wurden bislang die CO₂-Emissionen der einzelnen Studioproduktionen ermittelt, um diese vergleichbar zu machen, Einsparpotenziale zu identifizieren und Fortschritte festzustellen. Das Engagement der Studierenden im Projekt geht allerdings auch über die Hochschule und den Studiengang Audiovisuelle Medien hinaus. Ein Team hat im Wintersemester 2020/21 einen Leitfaden für die Gründung eines grünen Games-Start-ups entwickelt. Ein weiterer Teilnehmer hat sich damit beschäftigt, wie viel CO₂-Emissionen durch Streaming entstehen, eine Thematik, die besonders aufgrund des vermehrten Streamings und der zahlreichen Video-Calls während der Corona-Pandemie öffentliches Interesse erzeugte.

Im Projekt zeigen sich die Tragweite der Thematik Nachhaltigkeit und die komplexen Einflussfaktoren. In Bezug auf Green Producing innerhalb des Studiengangs entwickelten die Studierenden vielseitige Ideen, wie das Projekt in den folgenden Semestern vorangetrieben werden kann.

Für die nachhaltigere Gestaltung der Studioproduktionen im Studiengang Audiovisuelle Medien wurden folgende Handlungsfelder identifiziert:

- Energie
- Material
- Transport
- Verpflegung und Catering

Für die Handlungsfelder wurden in Form einer Checkliste Maßnahmen entwickelt, die zur Reduktion der CO₂-Emissionen beitragen können. Um die Umsetzung der Maßnahmen zu unterstützen, soll in den Studioproduktionen die Rolle eines*iner Green Tutor*in geschaffen werden. Für die Umsetzung einer grünen Produktion bedarf es der Mitarbeit aller Beteiligten einer Studioproduktion. Die Kontrolle soll bei dem*der Green Tutor*in liegen. Auf Seite 7 und 8 dieses Leitfadens erfolgt die Beschreibung der Aufgaben der Green Tutoren und Tutorinnen. Diese können sich an der Checkliste zur Umsetzung von nachhaltigeren Studioproduktionen auf Seite 5 und 6 orientieren.

Neben der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen und der Einsparung von CO₂-Emissionen in den eigenen Produktionen profitieren Studierende von den Erfahrungen, die sie mit Green Producing innerhalb der Studioproduktionen sammeln können. Aufgrund der wachsenden Relevanz von Green Producing können die erworbenen Kompetenzen für die Studierenden auch nach Ende des Studiums beim Einstieg in den Arbeitsmarkt vorteilhaft sein.

Checkliste

Maßnahmen für nachhaltigeres Produzieren

Energie

- ☐ Zertifizierten Ökostrom bei Produktionen verwenden
- ☐ Computer und andere E-Geräte bei Nichtnutzung abschalten (Leerlauf der Geräte bei Rendern, Servernutzung optimieren, nicht benutzte Geräte vom Netz ausstecken)
- ☐ Effiziente E-Geräte verwenden (z.B. LED als Leuchtmittel, Laptop statt Desktop)
- ☐ Verzicht auf Einweg-Batterien, Akkus verwenden

Material

- ☐ Reduce-Reuse-Recycling von Materialien (Upcycling einsetzen)
- ☐ Digitalen papierlosen Workflow nutzen, bei Druck zertifiziertes Recyclingpapier verwenden
- ☐ Bei Szenenbau weniger Holzverbrauch (FSC-Zertifizierung), umweltschädliche Substanzen vermeiden
- ☐ Materialien nach Verwendung einlagern und wiederverwenden
- ☐ Interne Mülltrennung in Papier / Glas / Plastik bzw. gelber Sack / Metall / Biomüll

Checkliste

Maßnahmen für nachhaltigeres Produzieren

Transport

- ☐ Keine Flugreisen innerhalb von Deutschland
- ☐ Öffentlichen Nahverkehr nutzen
- ☐ Fahrrad statt Auto
- ☐ Lieferungen und Abholungen mit anderen Stupros zusammenlegen
- ☐ Umweltfreundliche PKW / LKW-Flotte bei Anmietung / Beistellung durch Dritte

Verpflegung und Catering

- ☐ Lebensmittel regional, saisonal, bio einkaufen. Fleisch reduzieren. Veggie-Days beim Catering.
- ☐ Einweg vermeiden (Geschirr, Becher, Verpackungen, Einwegflaschen)
- ☐ Keine Plastikflaschen

Quelle: HdM Stuttgart



Green Tutor*in

Aufgabenbeschreibung und Learnings

Green Tutorinnen und Tutoren begleiten die Stupros ein Semester lang und haben als Hauptziel, die Stupros bei der Berechnung der CO₂-Bilanz zu unterstützen. Dabei geht es vorerst um ein Monitoring. Hierbei kann über die vorhandenen Gerätelisten der Stromverbrauch pro Stunde eingesehen werden, sodass über die Arbeitszeiten an den jeweiligen Geräten der gesamte Stromverbrauch für das Semester und dadurch der CO₂-Fußabdruck bestimmt werden kann. Wenn kein Stromverbrauch vorliegt, kann dieser über Recherche oder mit einem Messgerät exemplarisch bestimmt werden. Zusätzlich zum CO₂-Fußabdruck der Stupro beobachten die Green Tutorinnen und Tutoren auch die Nachhaltigkeit einer Stupro im Hinblick auf soziale Verträglichkeit und Umweltfaktoren. Dadurch ergeben sich vier Aufgabenbereiche:



Quelle: Pixabay



Quelle: Pixabay

Sozial: Arbeitszeiten und Belastung

Monitoring der Arbeitszeiten und der Belastung der Studierenden insbesondere mit Blick auf die Extreme. Durch Optimierungsvorschläge kann die Belastung der Studierenden innerhalb der Stupros besser auf das gesamte Team verteilt werden.

Effizienz: Gerätelaufzeiten, Verbrauch

Jede*r Stupro-Teilnehmer*in notiert die Laufzeiten von den genutzten Geräten grob, um daraus den Stromverbrauch der Stupro zu berechnen. Alle Laufzeiten werden von den Green Tutorinnen und Tutoren gesammelt, um einen Vergleich zwischen Semestern zu ermöglichen.

Umwelt: Mülltrennung, An- und Abreise, Setbaumaterialien

Welcher Müll fällt an, welcher ist vermeidbar? Können für die Anreise Fahrrad, Fußweg oder Öffis genutzt werden? Bildung von Fahrgemeinschaften. Welche Setbaumaterialien werden verwendet und was sind nachhaltige Alternativen?

Orga: digitaler, papierloser Workflow, Verständigung mit anderen Stupros

Austausch zwischen den Stupros fördern, um gemeinsame Besorgungen zu machen, Fahrten zu reduzieren und Upcycling alter Requisiten, alter Sets und vielleicht auch den Verleih von Geräten untereinander zu ermöglichen.

Aus den vier Monitoring-Bereichen ergeben sich Learnings, die gemeinsam mit der jeweiligen Produktionsleitung in konkrete Änderungen münden können. Learnings und Änderungsvorschläge werden schriftlich festgehalten und im Rahmen des Green-Producing-Projektes gesammelt. Diese können dann in das UMS einfließen.

CO2-Fußabdruck-Berechnung

Am Anfang des Semesters wird aus den Werten der vorherigen Stupro ein Soll-

Wert für den CO2-Ausstoß berechnet, der am Schluss mit den Ist-Werten verglichen wird. Der CO2-Fußabdruck berechnet sich aus dem gesamten Stromverbrauch aller verwendeten Geräte. Umgerechnet in den CO2-Ausstoß wird der Stromverbrauch über den MFG CO2-Rechner. Nicht einbezogen werden vorerst die An- und Abreisen und der CO2-Ausstoß durch die Heizung. Dadurch ergibt sich ein Gesamt-CO2-Ausstoß pro Semester, der außerdem in den Ausstoß pro Semester pro Student umgerechnet werden kann. An- und Abreisen sowie der CO2-Ausstoß durch die Heizung sollten dennoch durch gezielte Maßnahmen nachhaltig gestaltet werden.

Learnings Green Tutor*in

Innerhalb des Projektes Green Producing erlernen Studierende die Berechnung des CO2-Ausstoßes eines Projektes. Durch die Begleitung einer Stupro für ein Semester entwickeln Green Tutorinnen und Tutoren auf Basis der erhobenen Daten Ansätze, um den CO2-Ausstoß zu reduzieren. Dabei bilden die Green Tutorinnen und Tutoren ihre Fähigkeiten im Bereich Organisation und Kommunikation weiter und schulen den Blick für nachhaltige Medienproduktionen.



Impressum

Entstanden im Rahmen des Projekts „Green Producing“:

Eine Kooperation von Studierenden der Studiengänge AM7, AM3 und MM3

Betreuer: Prof. Boris Michalski
michalski@hdm-stuttgart.de

Stand: 01.04.2021

Projektteam WS20/21

Elena-Sofia Walter
Clemens Mackensen
Tamara Damjanovic
Mirjam Michutta
Avinä Graefe
Sofia Schmid
Kurt Kilian Eifler
Rebecca Bross
Marie Crämer

Inhalt und Text

Rebecca Bross
Elena-Sofia Walter
Clemens Mackensen

Layout

Marie Crämer

Fotos

HdM Stuttgart
www.pexels.com
Leon Buchholz, Katharina Böttcher
Johann Schimon
Franziska Fernis
www.pixabay.com

Besonderer Dank

gilt den Studioproduktionen des Wintersemesters 2020/2021, insbesondere Erika Stolz, Amelie Jotz und Timon Reidelstürz, sowie Kerstin Lauer von der Hochschulkommunikation und Walter Schimon von Schimon Bros. für die Bereitstellung von illustrativen Fotografien für den Leitfaden.

Kontakt

Hochschule der Medien
Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

Telefon 0711 8923 10
www.hdm-stuttgart.de

Die Hochschule der Medien ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Gesetzliche Vertretung:
Professor Dr. Alexander W. Roos

USt.-ID-Nr.: DE 224 427 890